



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

366 (10.8.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-119628](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-119628)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Kun-
stname) 341
Redaktion : : : 377
Expedition : : : 318
Billale (Friedrichsplatz) 3030

Nr. 366.

Donnerstag, 10. August 1905.

(Mittagsblatt.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. August 1905.

Die Invalidenrenten.

Das Reichsversicherungsamt hat soeben die übliche Nachweisung über den Stand der Invalidenrenten für das zweite Vierteljahr 1905 veröffentlicht. Der günstige Schluss, den der vorige Vierteljahrsbericht hinsichtlich der Inanspruchnahme des Vermögens der Versicherungsanstalten zuließ, wird durch die neuen Ziffern in der Hauptsache bestätigt. Allerdings ist die Zahl der im zweiten Vierteljahr anerkannten Rentenanträge etwas höher als für Januar bis März dieses Jahres, nämlich 33 033 gegen 32 554, indes ist diese Steigerung so geringfügig, daß das Gesamtbild dadurch nicht wesentlich geändert wird. Die neuen Renten, deren Zahl im Jahre 1900 unter der Wirkung der am 1. Januar in Kraft getretenen Novelle von 90 065, einschließlich der bis dahin noch nicht besonders aufgeführten Krankrenten in Fällen vorübergehender Erwerbslosigkeit, auf 125 739 emporgeschwollen war und dann weiter auf 130 480 im Jahr 1901, 142 780 im Jahr 1902 und 152 871 im Jahr 1903 stieg, waren im folgenden Jahr um 8 1/2 pCt. auf 140 122 und damit unter die Ziffer des Jahres 1902 gesunken. Der nunmehr vorliegende Abschluß für die ersten sechs Monate des laufenden Jahres berechtigt zu der Erwartung, daß als das Ergebnis für 1905 ein weiteres Sinken um annähernd 7 pCt. bis unter den Stand von 1901 zu verzeichnen sein wird. Auch der Vergleich zwischen den Ziffern der laufenden Renten vom 30. Juni ds. Js. und der Abschlußziffern des Vorjahres ergibt ein ähnlich günstiges Bild. Ergänzt wird dieses durch die Angaben, die vor kurzem über den Markenerlös der Invalidenversicherung in den Monaten April bis Juni ds. Js. gemacht wurden und die eine sich ziemlich gleichmäßig über das ganze Reich erstreckende verstärkte Zunahme feststellen. Diese Steigerung der Einnahmen ist besonders erfreulich, da sie auf eine bessere Gestaltung des Arbeitsmarktes hinweist; zu einem Teil ist sie jedoch sicher auch auf die verstärkte Kontrolle zurückzuführen, die im Anschluß an die Vereinfachung der Antragsverfahren über die Beitragseinzahlung geübt wird.

Die Begegnung Kaiser Wilhelms mit König Eduard.

Der Berliner Berichterstatter des „Daily Graphic“ hört, es seien wegen der demnächstigen Begegnung des Königs Eduard mit unserm Kaiser Mitteilungen ausgetauscht worden, und eine bestimmte amtliche Nachricht über Zeit und Ort der Zusammenkunft werde ehestens erfolgen. Im Blatttitel tritt der „Daily Graphic“ den von den Herrschern in London zum voraus schon gemachten Versuchen entgegen, die Bedeutung dieser Begegnung zu einem reinen Familienbesuch herabzumindern. Die Freunde des Friedens empfinden, daß gegenwärtig eine Kundgebung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland vonnöten sei. Abgesehen von sonstigen Erwägungen, würden selbst unter der Begegnung des gegenwärtigen Flottenbesuchs die französischen Freunde von der Besorgnis geplagt, die Engländer seien ihnen weniger aus Liebe um den Hals als pour ombre des Allemands. Die kommende Begegnung zwischen dem König

und dem Kaiser werde allgemein zur Beruhigung beitragen. — Dem „Truth“ zufolge reist König Eduard direkt über Bissingen nach Marienbad ab, wo für vier Wochen Zimmer für ihn bestellt sind. Dann werde der König zwei Tage den Kaiser Franz Josef in Schönbrunn besuchen.

Die Zustände in Odessa.

Mord, Raub, Einbruch, Gewaltthaten jeder Art gehören in Odessa gegenwärtig zu den alltäglichen Vorkommnissen. Der Belagerungszustand verhindert nur die öffentlichen Ruhestörungen, im geheimen aber wird täglich jemand erschossen oder erstickt. In vielen Fällen sind die Polizisten selbst die Täter. Vor einigen Tagen trieb, wie die „R. Dr. Pr.“ berichtet, ein höherer Polizeibeamter einen Haufen größerer und kleinerer Knaben mit großer Brutalität auseinander, obgleich sie sich in keiner Weise gegen die öffentliche Ordnung vergangen hatten. Über die Tatsache ihres Zusammenstehens wurde als „ungesetzliche Versammlung im Belagerungszustand“ angezeigt. Ein junger Mann von 22 Jahren, namens Serikowitsch, der eben vorüberging, hielt dem Polizeibeamten sein brutales Vorgehen vor. Der Polizist zog den Revolver und schob ihn auf der Stelle nieder. Dieses Opfer gehörte einer angesehenen Familie an, war abholbarer Handelsfahrer und bei einer hervorragenden Odeßer Firma angestellt. Wenn schon der Vorgesang an und für sich die peinlichste Genation verursacht, so läßt sich denken, welche Wirkung es hervorrief, als man erfährt, daß der Gouverneur von Odessa, General Reidhart, dem Polizisten eine Belohnung von 15 Rubeln für seine energische Vorgehen zusprach, was geradezu als Aufmunterung aufgefaßt werden muß.

Es wird ein zweiter, ganz ähnlicher Fall aus jüngster Zeit berichtet. Ein anständiger Bürger sah abends auf dem Heimwege, wie ein Polizist zwei Männer auf barbarische Weise durchprügelte. Auch er wollte zu Gunsten der Mißhandelten einschreiten und wurde vom Polizisten auf der Stelle niedergeschossen. Es veranlaßte nichts, welche Belohnung diesem eifrigen Organ der Polizei ausbezahlt wurde.

Man erzählt die Odeßer Freiwillige Rettungsgesellschaft habe seit ihrem Bestehen noch nie so viel zu tun gehabt. Noch nie gab es eine solche Anzahl von Verwundeten, denen eine erste Hilfe erteilt werden mußte. Bezeichnend ist, daß alle Hilferufe von privater Seite an das Rettungskorps gerichtet werden, während in normalen Fällen die Polizei es ist, welche die Hilfe des Korps herbeiführt. Die Polizei ist ganz apathisch geworden und will auch nicht zu stark hervortreten, da sie in den meisten Fällen selbst am Unglück schuld ist.

Einbrüche und Raubthaten kommen in größerer Zahl jeden Tag vor. Erst vor drei Tagen fuhr die Gattin eines reichen Bankiers um 12 Uhr mittags in einer Droschke durch einen belebten Teil der Stadt, als ein Mann auf das Leitblech des Wagens sprang, die Dame mit einem Knüttel über den Kopf schlug und, während sie das Bewußtsein verlor, ihr die Börse aus der Hand riß, um damit zu verschwinden. Weder die Polizei noch die Vorübergehenden machten auch nur den leisesten Versuch, den Räuber

festzunehmen. Am darauffolgenden Tage wurde ein Mann nachmittags in einer der Hauptstraßen von Odessa erschossen, während ein Polizist aus kurzer Entfernung zusah und keine Hand rührte, um das Verbrechen zu verhindern oder den Täter festzunehmen.

Deutsches Reich.

* Ludwigshafen, 9. Aug. (Der Sonntag der sozialistischen Sozialdemokraten) wird am 9. und 10. September d. J. in Annweiler abgehalten.

* B. Karlsruhe, 8. Aug. (Das Fleischsteuergesetz) Nach einer Anordnung der Steuerdirektion wird die Bestimmung in § 10 des Dienststeuergesetzes zum Fleischsteuergesetz, wonach bei der Besteuerung von eingeführtem Fleisch der Eintrag im Verbrauchssteuerbuch vom Einbringender des Fleisches zu unterzeichnen ist, für den Fall der Abfertigung von dem aus dem Zollausland eingehenden Fleisch an der Grenze aufgehoben. Die Ausnahmedestimmung findet auch Anwendung bei der Abfertigung von Fleisch, das aus einem anderen Bundesstaat unter Zellkontrolle durch das Ausland in das Großherzogtum eingeführt wird.

— (Von den Landtagswahlen.) Vertrauensmännerparlamenten der Zentrumspartei stellten als Landtagskandidaten auf: für den Wahlbezirk Gppingen-Sinsheim-Wiesloch den Bürgermeister Ries von Rohrbach, für den Bezirk St. Pfaffen-Waldschat den Realgymnasiallehrer Blümmel.

* Gumburg, 9. Aug. (Die Studienfahrt der Reichstagsabgeordneten.) Heute Abend erfolgte die Abreise der deutschen Reichstagsabgeordneten auf dem Dampfer „Eleonore Doermann“ nach Afrika.

* Gnesen, 9. Aug. (Die Stadt Gnesen.) Die seit dem Besuche des Kaisers Otto III. im Jahre 1000, keinen Kaiser in ihren Mauern gesehen hat, hat sich für den heutigen Besuch des Kaisers durch allgemeinen Festschmuck vorbereitet.

* Kiel, 9. Aug. (Die aktive Schiffsflotte) ist von Stockholm heimgekehrt. Die vierwöchige Übungsreise ist damit beendet. Die Aufklärungsstaffeln liefen zuerst ein, die Torpedokolonne folgte. Die vor dem Kriegshafen kreuzenden Geschwaderschiffe werden abends erwartet.

* Berlin, 9. Aug. (Die Deputation des rheinisch-westfälischen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe) wurde heute nach einer Mitteilung der „Nordb. Allg. Ztg.“ auf ihren Antrag vom dem Minister des Innern empfangen. Nachdem die Deputation Mitteilungen über den Lohnkampf im rheinisch-westfälischen Baugewerbe gemacht hatte, wies der Minister des Innern darauf hin, daß die Befugnis des Regierungspräsidenten von Düsseldorf betreffend die Zulassung ausländischer Arbeiter lediglich die bestehenden Verwaltungsverfahren wiedergebe, ohne für einen streitenden Teil Partei zu nehmen. Im übrigen sei es selbstverständlich, daß die Staatsgewalt erforderlichenfalls den Arbeitwilligen nachdrücklich schütze, auch habe der Regierungspräsident die entsprechenden Maßnahmen bereits angeordnet.

— (Die Unruhen in Deutsch-Ostafrika.) Wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet, hat Major Johanna, der in den Matumbi-Bergen eingetroffen ist, telegraphisch ge-

Auf dem Kampfplatz des Lebens.

Roman von Arthur Japp.

(Nachdruck verboten.)

34

(Fortsetzung.)

„Ich kann — kann doch nicht“, versetzte er. „Es ist doch ein schreckliches Bewußtsein, durch meine Schuld, durch meinen verwünschten Leidenschaft auch Dich, Dich mit in den Abgrund —“
„Wohin?“ machte der Oberleutnant. Und dann packte er den Freund mit beiden Händen an den Schultern. „Na, sei mal ehrlich, Hans, wärdst Du in meiner Lage anders handeln?“
„Ich würde keine Antwort zu geben und senkte langsam sein Blick, denn er kannte den durchbohrenden auf ihn gerichteten Blick der schützenden blauen Augen nicht ertragen.
„Na, siehst Du“, fuhr er fort. „Lach mir doch das Bewußtsein, daß ich eben so'n anständiger Herr bin wie Du! ... Also Schluß! Vamstag! Tschau! Sand drauf! ... Na — und nun — Du hast mir noch nicht mal 'ne Zigarre angeboten. Du erlaubst doch!“
Er trat an den Tisch, nahm eine Zigarre aus der Kiste und steckte sie an. Daraus ließ er sich auf einen der um den Tisch stehenden Stühle nieder, rauchte und sah den weißen Wäldchen nach, die er vor sich hindröhnte.
Dann von Red hand am Fenster, die Worte über der Brust ineinanderzuschlagen und harter grübelnd zu Boden. Auch diese Worte hatten einen ernsten, furchigen Ausdruck angenommen; Gedanken nicht eben erfreulicher Art schienen ihm angelegentlich zu beschäftigen. Pöplitz bewegte er ein paar mal hintereinander den Kopf, zugleich einen leisen Seufzer ausstehend, als sei er nur zu einer Erkenntnis gekommen, die nicht gerade mit einem erhebenden Gefühl verknüpft war.
„Wahrscheinlich“, sagte er, „amir ist schon manchmal der Gedanke durch den Kopf gegangen: wie beide hätten überhaupt nicht existieren sollen.“

Dieses Geständnis, das dem alten Oberleutnant aus der Tiefe seiner Brust herauszukommen schien, überraschte den jüngeren nicht wenig.

„Wie?“ rief er, den Freund betroffen, ungläubig anstarrend. „Das sagst Du, Du, Hans, der seit vierzehn Jahren mit Begeisterung Soldat, der Du immer so stolz darauf gewesen bist, Offizier zu sein!“

„Graf Witk nicht und über seine ersten Jügel breitete sich ein warmer Schein.“

„Ja, das bin ich“, stimmte er bei und seine Stimme erhielt einen helleren, metallischen Klang. „Wenn ich an der Spitze meiner Schwadron in den frühen Morgen reite und hinter mir, meinem Kommando gehorchend, zweihundert frische, muntere Jünglinge, auf schäumenden Rossen, und wenn ich mir vorstelle, über Jahr und Tag kann es einmal erst werden und wir reiten so gegen den Feind, dann fröhlich mit altem Ansehen das Blut durch die Adern wie einem Jüngling, dann empfinde ich die Lust des Lebens so intensiv, daß ich laut hinausjubeln könnte ... Aber, mein Lieber, wo viel Licht, ist auch viel Schatten. Und nur beide sind geradezu prädestiniert, Opfer gewisser unserer anhängender Wünsche zu werden. In keinem anderen Stande wäre keine Sockelbedürfnisse so der Verfassung ausgeleitet und in keinem wäre sie so verhängnisvoll geworden. Und ich — der Offizier hatte sich in Eifer und Hingebung. Seinen zuckenden Mienen, seinem geröteten Gesicht, dem lebenden Ton seiner Stimme war anzumerken, daß er Gedanken und Empfindungen zum Ausdruck brachte, mit denen er wohl seit langem in sommerlichen inneren Kämpfen getrieben hatte — „und ich“, er erhob sich ungemächlich und schritt aufgeregt auf und ab. — „Du weißt, ich bin kein Verführer und kein Verderber Leidenschaft. Aber als Kadett mußte ich Schallern machen, ich mußte, denn ich kann mich nicht von jedem Dickwahn, von jeder Erinnerungseier, von allem Inerzabstuflichen Verlede ausschließen. Habe ich recht oder nicht?“

Der andere nickte, es sah und ergriffen von der Wahrheit in den Worten seines Kameraden.

„Und wenn ich in drei Monaten um die Ecke gehe“, fuhr der Oberleutnant fort, „das Jungtuch kann ich mir ausstellen, meine Schuld ist nicht ... Recht!“

Er blieb stehen, strich sich über das Gesicht und ein bitteres Lächeln kränzelte seine Lippen. „Wagst du es mich auf! Denn ich kann mir ja doch nicht, wir beide nicht!“

Der Sprechende blieb wieder vor dem Freunde stehen.

„Hast Du schon darüber nachgedacht, Hans, was Du nun anfangen wirst?“

Der Gefragte zuckte ansehnend gleichmütig mit den Achseln.

„Vorläufig warte ich auf die Antwort meiner Tante Elisabeth.“

„Das ist das Wichtigste — ja! Vor morgen früh kann ihr Brief nicht eintrifft. Sobald der Dienst es erlaubt, komme ich morgen wieder zu Dir. Und nun —“ er legte dem Kameraden seine Hand auf die Schulter und schaute ihm ermunternd in die Augen und fuhr in frischem, lebhaften Tone fort: „nicht Weillen fangen, hörst Du, nicht den Kopf hängen lassen! Das hat keinen Zweck. Na, ist ja auch nicht Deine Art. Also Adieu und auf Wiedersehen!“

Er nahm seine Mütze, drückte dem Freunde die Hand und schritt langsam zur Tür. In der Schwelle drehte er sich noch einmal um.

„Was wirst Du heute abend anfangen?“

Der andere zuckte mit den Achseln.

„Weißt Du, komm zu mir“, luderte Witk auf. „Sahst auch keine Lust, ins Kasino zu gehen und zum Arbeiten bin ich heute noch weniger aufgelegt. Komm' assel! Wir können über Deine Zukunft!“

„Ich habe Dich schon mit langer Zeit, den Reden, und in der Hand, in Usternhagen bei Deiner Tante über die Felder hupern. Na, ist keine schlechte Sache, Landwirt sein. Immer Bewegung, immer in frischer Luft. Ist noch gesünder als hier bei uns in der Ferienkolonie.“

Er lachte, nickte noch einmal und ging.
Der Zurückbleibende sah dem Kameraden lange nach, bis ihm die Augen überquollen.

leistung, daß sie Ferdinand Langer als Dirigent berief. 34 Jahre lang war er stets ununterbrochen tätig. Der junge Mann kam damals zu einem jungen Cecilio und beide trafen sich einander auf, sie arbeiteten miteinander und es knüpfte sich Bande, die weit über die Grenzen der Freundschaft hinausgingen.

Direktor Sauter:

Der Badische Sängerbund steht heute mit mir schwebend im Himmel an diesem Grabe. In der Höhe ein Mann, der mit uns auf das Engste verknüpft war, und der, wie nicht leicht ein anderer, bei voller Bekrängung seiner Gedanken mit der Tiefe seines Verstandes wirkte.

Direktor Jeschinger:

Im Namen der „Wannheimer Liedertafel“, der der Entlassene so lange angehörte als er hier war, lege ich diesen Kranz am Grabe nieder. Er war nicht allein unser Mitglied, sondern auch unser Ehrenmitglied. Und nicht in Worten allein, sondern auch in der Tat.

Weitere Kranzspenden wurden sodann unter kurzen Ansprüchen nach niedergelegt von Herrn Stadtrat W. Müller, der im Namen des Musikvereins Sauter sprach, ferner vom Heidelberger Liedertafel, durch Herrn Kammereier namens des Sängerbundes, vom Gesangsverein Eintracht Heidelberg-Mannheim, vom Badischen Liedertafel, vom Sängerkreis Mannheim, vom Sängerbund Heidelberg-Mannheim, vom Liedertafel Heidelberg, vom Gesangsverein Flora hier, vom Lehrer-Gesangsverein Mannheim-Ludwigshafen, durch Herrn Walter namens der hiesigen Liedertafel, vom Herrn Stadtrat D. W. Haupt namens des Wannheimer Sängerbundes, vom Herrn W. J. Wasserhahn im Namen des Liedertafels Schwabingen, von der Loge Carl zur Eintracht, unter Spende der üblichen drei Rosen seitens der ammelnden Brüder, und schließlich von der Loge Wilhelm zur Dankbarkeit.

Mit einem Gebet des Geistlichen und darauffolgendem Musikvortrag schloß die erhabende Feier um 3/4 Uhr.

Das Großherzogthum hat gestern den Kurort St. Moritz besichtigt und trifft heute zu mehrtägigem Aufenthalt auf der Insel Reichenau ein.

Sonnen- und Mondfinsternis. Am 14. August findet eine Mondfinsternis statt. Um 2 Uhr 9 Min. nachts erste Verklärung des Mondes mit dem Halbhalben der Erde, um 3 Uhr 38 Min. erste Verklärung des Mondes mit dem Kernschatten der Erde, um 4 Uhr 41 Min. morgens Mitte der Finsternis, um 6 Uhr 43 Min. letzte Verklärung des Mondes mit dem Kernschatten der Erde und um 7 Uhr 12 Min. letzte Verklärung des Mondes mit dem Halbhalben der Erde.

Regelstein 1900 von Paris bis nach Ruhland hinein ausgeführt hat, bewiesen, daß sehr bedeutende Strecken im Ballon zurückgelegt werden können.

Ein neues japanisches Mineral. Es ist jetzt in manchen Kreisen geradezu Mode geworden, allem, was aus Japan kommt, eine ganz besondere Beachtung entgegenzubringen. So ging es auch mit einem angeblich aus Japan stammenden Mineral, das längst nach Europa zur Untersuchung gebracht wurde.

Ränge, 18° 13' nördl. Breite); das Ende der Finsternis erfolgt um 4 Uhr 37,3 Min. nachmittags (37° 30' östl. Länge, 5° 32' nördl. Breite).

Waldreichtum des Großherzogthums Baden. Nach dem Stande vom 1. Januar 1902 beträgt die gesamte Waldfläche des Großherzogthums 922 643,84 Hektar = 37,8 Proz. der Gesamtlandesfläche.

Die Verkehrs-Misere zwischen Heidelberg und Mannheim bei Schloßbefeuchtungen und anderen harten Ausfüßungen fand eine eigenartige Illustration in einer Verhandlung der gestrigen Schöffengerichtssitzung: Am 20. Mai, einem Schloßbefeuchtungs-Abend, war der Verkehr ein deraariger, daß Hunderte von Passagieren erst den zweiten, dritten, ja vierten und fünften Zug abwarten mußten, um nach Mannheim befördert zu werden.

Der Pfälzermal-Berein hat sich zum Wandziel für nächsten Sonntag den landschaftlich äußerst anziehenden Taunus erkoren.

Ein gutes Mittel gegen die Schnate ist folgendes: Man kocht eine gute Hand voll Quassiholz in einem Liter Wasser bis etwa auf ein Sechstel ein, seigt den Absud, läßt ihn abkühlen und läßt werden und wäscht sich mit dem Absud Gesicht und Hände gewöhnlich ein.

Selbstmord. Vermuthlich infolge häuslicher Zwistigkeiten erhängte sich gestern nachmittags der 37 Jahre alte verh. Tagelöhner Leonhard Beutel im Keller des Hauses Langstr. 64.

Tödtlicher Unfall. Gestern vormittags gegen 11 Uhr stürzte der verh. Spenglermeister Josef Moosbrugger, wohnhaft U 6, 27, im Hofe des Hauses U 6, 26, wo er Installationsarbeiten ausführte, aus der Höhe des 3. Stockwerkes von einer Leiter herab und blieb bewußtlos liegen.

Unfall. Vor dem Hause N 7, 18 fielen gestern vorm. halb 12 Uhr ein auf seinem Fuhrwerk schlafender Dienstknecht eine Milchhändlerin aus Heudonheim um, wobei letztere ihren rechten Unterarm in ein Rad ihres Milchwagens brachte und schwere Quetschungen davontrug.

Ein Magazinbrand entstand auf noch unaufgeklärte Weise gestern nachm. 5 Uhr im Erdgeschoss des Hinterhauses F 3, 20; das Feuer wurde von Hausbewohnern wieder gelöscht.

Körperverletzungen. Nach vorausgegangenem Wortstreit warf gestern mittag ein im Hause Sodenheimerstr. 86 wohnhafter Spezereihändler einen dortselbst wohnenden verh. Installateur eine 13 Stufen hohe Kellertreppe hinunter, wobei letzterer mehrere erhebliche Verletzungen davontrug.

Weitere Körperverletzungen wurden berichtet: in einem Vorderhall Redarvorstandstr. 13, im Hofe des Hauses Werstr. 19, im Industrieparkgebiet sowie auf der Siedelsheimerstraße.

Fahndunterochlagung. Am 31. Juli ging auf dem Speienmarkt G 1 eine wertvolle mitgoldene Brosche in der Größe eines Einmachglases, ringförmig, mit drei durchbrochenen Feldern, eingefaßt mit grünen und roten Steinen (Smaragden und Rubinen) und in der Mitte mit einer Perle besetzt, verloren und wurde bis jetzt auf dem Hauptbureau der Polizeidirektion nicht abgegeben.

Behaftet wurden 17 Personen, darunter ein von der Kantonalverwaltung Löla wegen Diebstahls verdächtigter Schleifer von Siebelen, sowie ein Kaufmann wegen Urkundenfälschung und Betrugsverfälsch.

Wer bezahlt? — Hebrigens ängert das genannte Sachbiat erhebliche Bedenken gegen das Unternehmen, wenn es auch sein Gelingen nicht als unmöglich besichtigt.

Ein neues japanisches Mineral. Es ist jetzt in manchen Kreisen geradezu Mode geworden, allem, was aus Japan kommt, eine ganz besondere Beachtung entgegenzubringen. So ging es auch mit einem angeblich aus Japan stammenden Mineral, das längst nach Europa zur Untersuchung gebracht wurde.

Ende findet. Für diese Ferntour des Pfälzermalvereins gibt sich allgemein großes Interesse kund, bietet doch diese Tour einem jeden etwas. Nicht den Einn der herrliche Gebergstaur des Taunus an, so wendet der andere sein Interesse den Denkmälern und prähistorischen Zeilen zu und der Dritte findet sein Entzücken im Bewundern der reizend gelegenen Taunusbäder und Kurortorte.

Ein gutes Mittel gegen die Schnate ist folgendes: Man kocht eine gute Hand voll Quassiholz in einem Liter Wasser bis etwa auf ein Sechstel ein, seigt den Absud, läßt ihn abkühlen und läßt werden und wäscht sich mit dem Absud Gesicht und Hände gewöhnlich ein.

Ein gutes Mittel gegen die Schnate ist folgendes: Man kocht eine gute Hand voll Quassiholz in einem Liter Wasser bis etwa auf ein Sechstel ein, seigt den Absud, läßt ihn abkühlen und läßt werden und wäscht sich mit dem Absud Gesicht und Hände gewöhnlich ein.

Kolosseumtheater. Die reizende Gesangsposse „Die schöne Angar in“ gelangt heute Donnerstag, 10. Aug., zum letzten Male zur Aufführung. Freitag, 11. Aug., verabschiedet sich Herr Opperl in der Posse „Der Wunderdoktor“. Sonntag, 13. Aug., gelangt neu einstudiert das romantische Volksstück „Don César“ mit Herrn Schild in der Hauptpartie zur Aufführung.

Antmafliches Wetter am 11. und 12. Aug. Ein Norikum von 707—765 mm bedeckt Oberitalien, die Schweiz und fast ganz Osterrreich-Ungarn. Mäßige Depressionen von ca. 765 mm zeigen sich im Westen und Südwesten, ebenso über den nordwestlichen Theil von Großbritannien und an der vorwieglichen Küste.

Voligebericht vom 10. August. Selbstmord. Vermuthlich infolge häuslicher Zwistigkeiten erhängte sich gestern nachmittags der 37 Jahre alte verh. Tagelöhner Leonhard Beutel im Keller des Hauses Langstr. 64.

Tödtlicher Unfall. Gestern vormittags gegen 11 Uhr stürzte der verh. Spenglermeister Josef Moosbrugger, wohnhaft U 6, 27, im Hofe des Hauses U 6, 26, wo er Installationsarbeiten ausführte, aus der Höhe des 3. Stockwerkes von einer Leiter herab und blieb bewußtlos liegen.

Unfall. Vor dem Hause N 7, 18 fielen gestern vorm. halb 12 Uhr ein auf seinem Fuhrwerk schlafender Dienstknecht eine Milchhändlerin aus Heudonheim um, wobei letztere ihren rechten Unterarm in ein Rad ihres Milchwagens brachte und schwere Quetschungen davontrug.

Ein Magazinbrand entstand auf noch unaufgeklärte Weise gestern nachm. 5 Uhr im Erdgeschoss des Hinterhauses F 3, 20; das Feuer wurde von Hausbewohnern wieder gelöscht.

Körperverletzungen. Nach vorausgegangenem Wortstreit warf gestern mittag ein im Hause Sodenheimerstr. 86 wohnhafter Spezereihändler einen dortselbst wohnenden verh. Installateur eine 13 Stufen hohe Kellertreppe hinunter, wobei letzterer mehrere erhebliche Verletzungen davontrug.

Weitere Körperverletzungen wurden berichtet: in einem Vorderhall Redarvorstandstr. 13, im Hofe des Hauses Werstr. 19, im Industrieparkgebiet sowie auf der Siedelsheimerstraße.

Fahndunterochlagung. Am 31. Juli ging auf dem Speienmarkt G 1 eine wertvolle mitgoldene Brosche in der Größe eines Einmachglases, ringförmig, mit drei durchbrochenen Feldern, eingefaßt mit grünen und roten Steinen (Smaragden und Rubinen) und in der Mitte mit einer Perle besetzt, verloren und wurde bis jetzt auf dem Hauptbureau der Polizeidirektion nicht abgegeben.

Behaftet wurden 17 Personen, darunter ein von der Kantonalverwaltung Löla wegen Diebstahls verdächtigter Schleifer von Siebelen, sowie ein Kaufmann wegen Urkundenfälschung und Betrugsverfälsch.

Wer bezahlt? — Hebrigens ängert das genannte Sachbiat erhebliche Bedenken gegen das Unternehmen, wenn es auch sein Gelingen nicht als unmöglich besichtigt.

Aus dem Großherzogthum. Schwoyinger, 10. Aug. Verhaftet wurde gestern Abend halb 9 Uhr durch die Wendarmerie ein in Stengelhof in Arbeit stehender verheiratheter Tischler wegen schweren Diebstahlsverdachsens, begangen an seiner 11½jährigen Tochter. Derselbe trieb sich im Laufe des Nachmittags im Schlossgarten und gegen Abend in einer Gartenwirtschaft mit dem Mädchen umher, wobei er einigen Cöfen durch sein Benehmen aufstell und dieselben seine Verhaftung veranlaßten.

HC. Heidelberg, 9. Aug. Die bei der Bismarckfeier gefundene Leiche ist noch nicht agnosziert. Die in einem hiesigen Wirt ausgesprochene Vermuthung, der Erschossene sei ein gewisser Schwedenberger aus Pforzheim, der in einem hiesigen Gasthof logierte und von einem Spaziergänger nicht zurückerkannt, ist höchstwahrscheinlich falsch.

oc. Baden-Baden, 9. Aug. Der feilere Besitzer des Gasthauses „Zum Kaiserhof“, welcher letzterer vor wenigen Tagen in Baden-Landau überging, ist, wie die „Städt. Post“ hört, in der

Roch vom Samstag auf Sonntag von hier verbuytet. Er soll Wert 10 000, die er kurz vorher geliehen hatte, mitgenommen haben.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

X Ludwigshafen, 9. Aug. Die kgl. kaiserlichen Eisenbahnen haben auch im Juli wieder gut abgeschlossen. Die Gesamtvermehrung beläuft sich auf 33 837 M. gegen 33 673 M. im Vorjahr.

Sport.

* Coesfeld, 9. Aug. Bei der heutigen Segelwettkampf um den vom Kaiser gestifteten Pokal wurde „Therese“ (Eigenlimer Heilig Simon) 1., „Ginta“ 2. und „Mojamond“ 3.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vom Kaiserlichen Archäologischen Institut. Wie der „Reichsanzeiger“ mitteilt, tagte am 4. August in Berlin eine außerordentliche Plenarversammlung der Zentraldirektion des Kaiserlichen Archäologischen Instituts, zu der die auswärtigen Mitglieder Prof. Dr. Wöhrle aus Bonn, Prof. Dr. Wilhelms aus Straßburg i. E., Prof. Dr. Studniczka aus Leipzig und Prof. Dr. Wolters aus Würzburg erschienen waren.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

* München, 9. Aug. Humimalter Leo Bay, ein Mitarbeiter der „Jugend“, wurde in letzter Nacht 11 Uhr im Tunnel zwischen Ost- und Wapertstraße von einem Automobil überfahren, als er auf dem Rad nach Hause wollte.

* Bochum, 9. Aug. Auf der Straßenbahnstrecke Bochum-Wattenscheid wollte ein Fahrgast mit falschem Geld bezahlen. Hierüber zur Rede gestellt, rief er dem Kassierer ein schamlos schließendes Messer in den Unterleib. Der Kassierer wurde tödlich verletzt ins Krankenhaus geschafft.

* Hamburg, 10. Aug. Der Biermaster „Ostasia“ ist in der Nähe der argentinischen Küste vollständig verbrannt und gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

* Wiantenberg, 9. Aug. Heute morgen traf von Ostende der Schoß von Persien mit fünf Söhnen und 82 Mann Besatzung im Sonderzug hier ein.

* Amsterdam, 9. Aug. Die vom 15. bis 19. August bei Humberland ankommende englische Flotte wird außer einigen Kreuzern, die in den Hafen einfahren, vor der Küste liegen bleiben. Da es sich wie offiziell mitgeteilt wird, lediglich um eine der gewöhnlichen Übungsexpeditionen handelt, hat bis jetzt kein einziges Wort den Besuch kommentiert.

* Wien, 9. Aug. Der Kaiser hat die Mörderin Franziska Klein begnadigt und die Todesstrafe in lebenslänglichen schweren Kerker umgewandelt.

* Wraßel, 10. Aug. Es verlautet, hier finde in den nächsten Tagen eine Grenzregulierungskonferenz betreffend französisch-Kongo und Kamerun statt.

* London, 10. Aug. „Daily Mail“ meldet aus Schanghai: Ein Telegramm aus Kaisersua, Provinz Honan, berichtet, daß die dort stehenden kaiserlich-chinesischen Truppen meuterten und sich dem christenfeindlichen Pöbel anschlossen.

* Belgrad, 9. Aug. Wie in dem Regierungsjournal erklärt wird, sind die Vermutungen ausländischer Blätter über den Gegenstand der Beratungen der Belgrader Konferenz grundlos.

* New-Oreans, 10. Aug. Heute wurden 21 Krankenfraktionen und 5 Todesfälle am Gelben Fieber gemeldet. Der epidemisch-koloniale Erbfieber von New-Oreans, Chapelle, ist an der Erkrankung gestorben.

Arbeiterbewegungen.

* Glanzen, 9. Aug. Die Aufsicht der Bäcker- und Arbeiter haben mit Ausschaltung der Vertrauensmänner des Textilarbeiter-Verbandes Vergleichsvorschläge der Arbeitgeber entgegengenommen.

* Zürich, 9. Aug. Die Arbeiter am Eisenbahnbau Socarno, Maillemaggia und der Drahtseilbahn Socarno-Taborna

del Soffo, etwa 1600, sind ausländisch. Sie verlangen die Anwendung der eidgenössischen Gesetz. Die Kaufmännischen und die Unternehmer sind Italiener. Einige hundert Arbeiter sind schon abgereist.

* Longwy, 9. Aug. Die mündlichen Einigungsabmachungen zwischen den Vertretern der Fabrikbesitzer und der Arbeiter wurden gestern abend in einer Hauptversammlung der Kaufmännischen angenommen.

* Gedwood (Grafschaft Lancaster), 9. Aug. 2000 Baumwollarbeiter kündigten an, am 17. August in den Ausstand zu treten, wenn ihnen nicht 5 pCt. Lohnerhöhung angeboten werden.

Der Kaiser in Gnesen.

* Gnesen, 9. Aug. Nach einer Gesehtsübung auf dem Truppenübungsplatz begab sich der Kaiser in die Stadt. Der erste Bürgermeister Schoppen, an der Spitze des Magistrats, hielt eine Ansprache, worin er den Kaiser willkommen hieß und u. a. erwähnte, daß zwar Friedrich Wilhelm IV. im Jahr 1842 Gnesen auf seiner Durchreise berührt habe, Kaiser Friedrich als Kronprinz und Kommandeur des 2. Armeekorps wiederholt in Gnesen gewesen sei, daß aber seit dem Besuch des Kaisers Otto III. im Jahr 1000 keiner der Kaiser Gnesens Boden betreten habe.

* Gnesen, 9. Aug. Der Kaiser antwortete beim Empfang in Gnesen auf die Ansprache des Bürgermeisters folgendes:

Indem ich Ihnen für die namens der Stadt Gnesen soeben ausgesprochenen Worte meinen Dank sage, drängt es mich, auch der Stadt hier auf offenem Markte meine tiefe Dankbarkeit auszusprechen für den schönen Empfang, den Sie mir bereitet hat, für den Schwind der Häuser und vor allen Dingen für die frohen Gesichter. Nicht zum Geringsten hat es mich gefreut, daß auch die Anstaltler in hellen Scharen zusammengekommen sind, um mir Ihren Gruß zu erwidern, und (ich zum Oberpräsidenten der Provinz Posen wendend) ich hoffe, daß Ihre Erziehung Gelegenheit finden werden, den Anstaltlern meinen herzlichen Dank auszusprechen, daß Sie sich in so großer Menge hierher versetzt haben.

Der französische Flottenbesuch in England.

* Portsmouth, 9. Aug. Die Admiralität veranstaltete heute Abend zu Ehren der französischen Offiziere ein Bankett, an das sich ein Ball anschloß.

Der Krieg.

Der Kriegsschandplan in der Mandchurie.

* Petersburg, 9. Aug. Linewitsch meldet unterm 8. August aus der Gegend Hsich von der Mandarinenstraße vom 6. August: Es wurde eine Armeeabteilung gegen das Defilee in der Nähe des Dorfes Chagoon vorgeschoben. Ungefähr 35 Werst südlich von Tsoulou ergriffen die Japaner die Offensive und umgingen unsere beiden Flügel.

Unsere Abteilung wurde hierdurch zum Rückzug nach Norden gezwungen. In der Nähe des Defiles von Mabooulin stießen die Japaner gegen Teile dieses Detachements vor. Als dieses Halt machte und das Feuergefecht ausnahm, zogen sie sich südlich zurück. In der Gegend von Hailungchen besetzte eines unserer Detachements nach kurzem Feuergefecht das Dorf Youlangist.

Russisch-japanische Friedensverhandlungen.

* Portsmouth (New Hampshire), 9. Aug. Die Friedenskonferenz hat heute Vormittag um 10 Uhr im Marinearsenal begonnen, wobei sich die Delegierten unter Bedeckung von Marinekräften begaben. Eine Marinewache wird während aller Sitzungen der Konferenz vor dem Gebäude aufgestellt werden.

* Portsmouth (New Hampshire), 9. Aug. Bei dem heutigen Zusammentritt der Friedenskonferenz wurden die Beglaubigungsschreiben ausgetauscht und in Ordnung befunden.

* Portsmouth, 10. Aug. Die heutige Konferenz der Friedensunterhändler währte etwa eine Stunde. Es wurde lebhaft über den Austausch der Beglaubigungsschreiben verhandelt und das Programm für die folgenden Sitzungen vereinbart. Man kam darin überein, daß die Protokolle französisch und englisch abgefaßt werden und daß diese beiden Sprachen gemeinsam während der ganzen Verhandlung zur Anwendung kommen sollen. Die Sitzungen sollen von 9 1/2-12 1/2 Uhr vormittags und nachmittags von 3-5 1/2 oder 5 Uhr stattfinden.

* Paris, 10. Aug. Dem Brissmouther Korrespondenten des „Matin“ erklärte der japanische Deputierte Matsumoto, der Vertrauensmann des offiziellen Friedensunterhändlers Komura, daß letzterer nicht weniger als 2 1/2 Millionen Kriegskosten fordern werde. Obgleich Komura beständig gegen die öffentliche Meinung in Japan ankämpft, die das Doppelte verlange, sollten die 2 1/2 Milliarden nicht bewilligt und die bedingungslose Abtretung Sachalin zu verweigert werden, so würde die Konferenz als beendet anzusehen sein und Marshall Dyama auf neue die Offensiven beginnen.

* Tokio, 10. Aug. Laut Mitteilung des Marine-departements wurde der am 16. Februar 1904 auf der Rinde von Tschemujo gesunkene russische Kreuzer „Marja“ Dienstag Nachmittag wieder flott gemacht. Die Mitteilung wird hier angeführt der Schwierigkeiten der Flottmachung mit großer Freude aufgenommen.

Volkswirtschaft.

Mitteldeutsche Kreditbank, Frankfurt a. M. Die Eröffnung des Aktienkapitals steht im wesentlichen nicht in Verbindung mit dem Wärsch neuer besonderer Transaktionen. Eine Erhöhung des Kapitals hat sich vielmehr schon seit geraumer Zeit infolge der Ausdehnung, die das reguläre Geschäft der Bank genommen hat, als wünschenswert erwiesen.

Berein deutscher Warmwasser-Industrieller. Wie schon angekündigt, hat sich am Dienstag ein Verein deutscher Warmwasserindustrieller gebildet mit dem Sitze in Frankfurt a. M. Der Zweck des Vereins ist die allgemeine Preisregulierung bezwecken soll. Der Verein wurde in zahlreiche Bezirke eingeteilt, die alle größeren Städte Deutschlands umfassen.

Wasserstandsdaten im Monat August.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, and Bemerkungen. It lists water levels for various stations like Raukau, Waldbrunn, Dillingen, etc., for dates 5, 6, 7, 8, 9, 10.

Verantwortlich für Politik: J. B. Feil-Kayser.

Für Redaktion und Kunst: Feil-Kayser, für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: J. B. Feil-Kayser, für den Anzeigenteil und Geschäftsbesorgung: Franz Kircher. Druck und Verlag der Dr. G. Oswald'schen Buchdruckerei. G. m. b. H. Ernst Müller.

Diese Konkurrenz. Bitte Appenzeler und St. Gallener Schweizer

Madepolam-Stickerei

In wundervoller Ausführung, einzig in seiner Art. Handgehebelte Webstra-Weben, passende Netze...

D 1, 1, Fenchel aus Berlin.

Rheinschiffahrt.

Die nachmittägige Dampfschiffahrt der Schiffbrücke bei Maxau ist von 4 Uhr 50 Min. nachm. bis 5 Uhr 25 Min. nachm. auf 4 Uhr 15 Min. nachm. bis 5 Uhr 01 Min. nachm. verlegt worden.

Mannheim, 58271 Or. Rheinbau-Inspedition. Zweyer, Raf. Straßen u. Hochbauamt.

Öffentliche Versteigerung. Am Montag, 14. August l. J., vormittags 11 1/2 Uhr, werde ich im Lager der Firma L. Schürber & Sohn, Industriestraße 14...

Zwangsversteigerung.

Freitag, 11. August 1905, nachmittags 2 Uhr werde ich im hiesigen Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich verheigern: 1 Pferd, (Dunsthute), 1 Kuh, 1 Leiterwagen...

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 11. August 1905, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich verheigern: 1 Kaffenschrant, 1 Wagenschrant, 1 Waschkommode...

Möbel-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 10. August 1905 werde ich in meinem Lokal Q 1, 14, 1/2 Uhr beinahe folgende Möbel: Kaiser Schrank, 3 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank...

Versteigerungslot J 2, 4.

Mittwoch, 9. u. Donnerstag, 10. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr vert. folgende Objekte: 1 hochfein eich. Schlafzimmer mit Hochparmatten...

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 11. August 1905, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich verheigern: Ein Wagenpferd...

Moderner Laden

mit 2 grossen Schaufenstern, Galerie, am besten zu vermieten. 27568 C. W. Wanner Mannheim.

Mannheimer Bank

Aktiengesellschaft Q 2, 5, Mannheim. Wir besorgen: Kapitalanlagen in stets vorräthigen Staatspapieren...

Kapitalanlagen in stets vorräthigen Staatspapieren Pfandbriefen u. s. w., An- und Verkauf von Werthpapieren an allen Börsen...

Kontrolle der Verlosung von Werthpapieren, Versicherung von Werthpapieren gegen Kursverlust durch Verlosung, Einlösung von Kupons, Erhebung neuer Kuponsbogen...

Mannheimer Darlehn-Kasse.

Gewährt Darlehen gegen 5% Zinsen einschließlich aller Zinsen an hiesige Einwohner und zwar: 1. Gegen Bürgschaft, 2. Gegen Verpfändung von Werthpapieren...

K 4, 18

S. Sturm (vormals J. Langenbach) Baugeschäft. Bureau: P 7, 17.

Alora-Parfüm. Ist eine Neuheit aus synthetischen Riechstoffen hervorgebracht, dessen Duft mit keinem ausgesprochenen Blumen-duft identisch ist.

300 Fässer Spanische Trauben von der besten Gegend zu verkaufen. Spanische Weinhalle Inh. Martin Pagés, M 4, 6.

Naturheilanstalt Degerloch-Stuttg. Anwendung des gesamten Naturheilverfahrens, Dampfbäder, Elektrotherapie, Massage, Inhalation...

Schladitz-Fahrräder. Substanzreich, moderner Bau, leichtes festeres Rad. 2051 Wilhelm Langemann, vorm. W. Meyer, Leipzig 2440.

Englischer Bart-Wuchs. Besondere bei jungen Leuten nach einem fehligen Bart u. verhärtet dann gemachte Haare. 20972 & Glas N. 2. Medicinal-Drog. I. roten Kreuz, 2b. von Gieseler, N 4, 12.

Heute früh verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Grossvater Stadtrat Heinrich Hartmann im 53. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bittet Im Namen der Hinterbliebenen: Marie Hartmann geb. Fuchs. MANNHEIM, 9. August 1905. Die Feuerbestattung findet Freitag, den 11. d. M., 5 Uhr nachm. im hiesigen Krematorium statt.

In der Frühe des 9. August er. starb im kräftigsten Mannesalter, nach langem und schwerem Krankenlager Herr Architekt und Stadtrat Heinrich Hartmann in Mannheim. Mitbegründer und langjähriger Vorstand unseres Berufs. Wir verlieren in dem allzufrüh dahingegangenen einen humanen und gerechtfertigten Vorgesetzten. Seine rastlose Energie und weit aussehender Blick dienen uns stets zum Vorbild; das Andenken an ihn wird bei uns niemals erlöschen. Wiesloch, den 9. August 1905. Die Profuristen u. Beamten der Thonwaaren-Industrie Wiesloch, U.-G.

IV. Pfälzische Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung Kaiserlantern. Der 3. Rheinpfalzwein-Probetag findet Montag, den 14. August, nachmittags 1/2 3 Uhr, im Hauptrestaurant der Ausstellung statt.

Kühne'sches Tanzinstitut. Den werten Herrschaften zur grös. Nachricht, dass das obige Institut in unveränderter Weise im Hause A 3, 7a fortgeführt wird und hat die Leitung Herr Tanzmeister Herrn. Oehsen, Mitgl. d. G. d. T. aus Frankfurt am Main übernommen. Ich bitte das Vertrauen was sie meinem Manne seit seit 20 Jahren gewährt haben, auch Herrn Oehsen zu teil werden lassen.

Wirtschafts-Eröffnung. Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft mache hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich die vollständig neu hergerichtete Wirtschaft „Zum Pettebachersteeg“ Junghuschstr. 29 übernommen und heute eröffnet habe. Empfehle prima hell und dunkel Bier aus der Brauerei Klehmann, reine Weine sowie kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. Kaffee von morgens 5 Uhr ab. Um geneigten Zuspruch bittet Dagobert von Malachowsky.

Militär-Verein Mannheim. Todes-Anzeige. Unser Gemeinlieb, Herr Stadtrat Heinrich Hartmann ist am 9. August, morgens 4 1/2 Uhr gestorben. Die Feuerbestattung findet Freitag, den 11. August, nachmittags 5 Uhr, vom Krematorium aus statt.

Möbeltransporte in der Stadt und nach allen Richtungen des In- u. Auslandes, sowie Transporte von Pianino, Klavier u. Musikinstrumente besorgt prompt und billig. Gröses Mannheimer Möbeltransport-Gesellschaft (gegründet 1839) Jean Wagner, in Firma: Jakob Holländer. Telephon 942. Lit. H 7, 34. Eigenes Lagerhaus. Stets günstige Retourwagen.

Stellen finden Laufmädchen gesucht. Näh. in der Expedition. Für mein Damen- und Kinder-Wäsche-Geschäft suche per sofort oder später 3 durchaus tüchtige, brauchendunge Verkäuferinnen sowie eine Buchhalterin mit flotter Handschrift. Nur schriftl. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Angabe von Figur und Eintritt erbeten an Sophie Linz.

Lichte Zepherin, durchaus brandstiftig...

Rheinhäuserstr. 48, Magazin zu vermieten...

Bureau B 1, 11, part., 5 Zimmer als Bureau...

L 4, 5 part., 2 leere Zimmer zu vermieten...

T 2, 22 2 Zimmer und Küche zu vermieten...

Oberstadt, herrschaftl. Wohnhaus...

B 5, 3 im Hofe, 1 rem. mit 3 Zimmern...

Lehrling (weib) mit Berechtigung zum Eintritte...

Werkstätte mit Speicher und großem Hof...

L 4, 4, sub geräumige Bureau- und Magazinräume...

L 8, 7, Batterie-Kammladen, als Laden mit Wohnung...

T 4, 21a, Ein großes, im Parkierte gelegenes Zimmer...

Parkring 33, gegenüber dem Friedrichsplatz...

D 3, 2, ein schön möbl. Zimmer...

Magazin, für Glasfabrik geeignet...

Laden C 3, 16, geräum. Ladenlokal mit verstellbarem Holztisch...

M 2, 13, 6 St. leere Zimmer u. Küche...

L 8, 11, part., 7 Zimm.-Wohn. u. Küche...

1. Oktober, U 6, 12, Friedrichsring, eleganter 2. Stock...

Prinz Wilhelmstr. 21, 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche...

E 5, 1, 2 St., 1 rem. möbl. Zimmer...

Mieigesuche, 3 Zimm.-Wohn. u. Küche...

G 2, 6 (am Markt), ein Laden zu verm....

B 7, 1, part., 2 Zimm.-Wohn. u. Küche...

M 2, 15b, elegante Wohnung, 6 Zimmer...

Augartenstr. 29, part., 3 große Zimmer u. Küche...

Rheinhäuserstr. 16, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör...

H 4, 30, 2 Z., schön möbl. Zimmer...

Verjudt 3 Zimm.-Wohn. u. Küche...

J 4a, 2, großer Laden, geeignet für Metzgerei...

B 7, 4, 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche...

M 2, 15b, elegante Wohnung, 6 Zimmer...

Charlottenstr. 5, hochgelegene 3-Zimmer-Wohnung...

Prinz Wilhelmstr. 21, 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche...

M 7, 22, 2 Zimm. u. Küche...

Schöne Stallung für 4 Pferde...

R 1, 7, ein schön, geräum. Laden...

C 8, 7a, 1st eine schöne fünfzimmerwohnung...

M 7, 22, 4. Stock, 3 Zimm.-Wohn. u. Küche...

Chlodwigstr. 7, 3. St., 3 Zimm.-Wohnung...

Schwefelstr. 98, eine schöne 2-Zimmer-Wohnung...

S 3, 6, 2 Zimm. u. Küche...

Stall mit Remise für 3 Pferde...

R 1, 7, ein schön, geräum. Laden...

C 8, 7a, 1st eine schöne fünfzimmerwohnung...

M 7, 22, 4. Stock, 3 Zimm.-Wohn. u. Küche...

Chlodwigstr. 7, 3. St., 3 Zimm.-Wohnung...

Schwefelstr. 98, eine schöne 2-Zimmer-Wohnung...

S 3, 6, 2 Zimm. u. Küche...

Wirtschaften, Zuchtgebietsdienste...

R 1, 7, ein schön, geräum. Laden...

C 8, 7a, 1st eine schöne fünfzimmerwohnung...

M 7, 22, 4. Stock, 3 Zimm.-Wohn. u. Küche...

Chlodwigstr. 7, 3. St., 3 Zimm.-Wohnung...

Schwefelstr. 98, eine schöne 2-Zimmer-Wohnung...

S 3, 6, 2 Zimm. u. Küche...

Bier- u. Weinrestaurant...

R 1, 7, ein schön, geräum. Laden...

C 8, 7a, 1st eine schöne fünfzimmerwohnung...

M 7, 22, 4. Stock, 3 Zimm.-Wohn. u. Küche...

Chlodwigstr. 7, 3. St., 3 Zimm.-Wohnung...

Schwefelstr. 98, eine schöne 2-Zimmer-Wohnung...

S 3, 6, 2 Zimm. u. Küche...

Magazine, B 5, 20, großes vierst. Magazin...

Laden, in guter Lage mit Vorzimmer...

C 8, 7a, 1st eine schöne fünfzimmerwohnung...

M 7, 22, 4. Stock, 3 Zimm.-Wohn. u. Küche...

Chlodwigstr. 7, 3. St., 3 Zimm.-Wohnung...

Schwefelstr. 98, eine schöne 2-Zimmer-Wohnung...

S 3, 6, 2 Zimm. u. Küche...

Herm. Schmoller & Co



3 Spezial-Tage

Donnerstag
Freitag
Samstag

Leinen u. Baumwollwaren

Hemdentuch 80 cm breit, starkfädig Meter 22 Pfg.	Betteretonne waschecht, 80 cm breit Meter 26 Pfg.	Linonbettbezug kräftige Qualität Stück 270 Mk.
Weisser Bettdamast 130 cm breit Meter 62 Pfg.	Bettsatin schwere Qualität, 80 cm breit Meter 35 Pfg.	Damastbettbezug mit Seidenglanz Stück 395 Mk.
Renforcee für Damenwäsche 80 cm breit Meter 30 Pfg.	Wischtücher rot und weiss kariert 1/2 Dutzend 55 Pfg.	Drelltischetuch 115/150 cm breit Stück 88 Pfg.
Bettuchhalbleinen 150 cm breit, kräftige Ware Meter 75 Pfg.	Wischtücher gesäumt, 60/80 cm 1/2 Dutzend 95 Pfg.	Kissenbezug aus kräftigem Haustuch Meter 58 Pfg.
Bettuch-Dowlas 150 cm breit Meter 85 Pfg.	Graue Drellhandtücher gesäumt und gebändert 1/2 Dutzend 140 Mk.	Gerstenkornhandtücher gesäumt und gebändert 1/2 Duzd. 170 Mk.

Zirka **5000** Meter **Reste und Coupons** bestehend aus **100** Mk.
 Piqués, Hemdentuche, Handtuchstoffe, Weisse Battiste, Schürzenstoffe
 jeder Rest und Coupon bis 3 1/2 Mtr.

Bettücher weiss und weiss/rot kariert Biberflanell 150/200 schwere Qualität Stück nur 190 Mk.	Sofakissen aus hochfeinem Seidenglantzatin mit Moiré-Bürchen Applikation Stück nur 245 Mk.
Steppdecken rot Seidenglantzatin mit Trikotfutter Stück nur 375 Mk.	Ein Tüll-Bettdecken 185/220 in mod. Mustern Stück nur 275 Mk.

Sie haben
Schöne Hände
 wenn Sie nach dem Waschen das nicht fettende, angenehme Duftende
Bella-Pella
 aufreiben. Angenehmstes u. wirkungsvollstes Mittel gegen aufgesprungene, rauhe oder rote Hände.
 Flasche 60 Pfennig im Alleinverkauf von
A. Bieger, Hof-Friseur
 N 4, 13, Kunststrasse.

Ungesungene Vergütung verlieren wir
Fräcke
 und **Gehrocke**.
 Engelhorn & Sturm
 Strohmärkte

Spezial-Geschäft
 für **Damenfrisieren**
 und **Haarpflege**
 Haararbeiten
 in feinsten Ausführung.
Paul Vollmer
 F 2, 17 - F 2, 17.
 Telefon 3678.

Zahnatelier F. Lotz
 O 3, 10 (Heckel'sches Haus)
 Zahnheilkunde - Zahnersatz
 Erstklassige Arbeit. Schönende Behandlung.
 Nüchternes Honorar. 7093

Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik
Friedr. Platz
 Reparaturen und Neuanfertigung
 Jeder Größe und Arten von Waagen.
 Telefon 907. Fabrik H 7, 16.
 Detail-Verkauf sowie Bestellungen werden auch im Laden Kaufhaus N 1, 3, erledigt.

Lorenz Walter
 Bureau: Dammstr. 36.
 Lager: Industriehafen Waldhof.
 Stadt, Krähen, 2 Stiehecken.
 Telefon Nr. 3552.
Ausnahmepreise für die Sommer-Monate.
 Ich empfehle hiermit **prima Nusskohlen**, engl. mit deutsch. gemischt, vorzügl. Hausbrand, per Zentner **95** Pfg. frei vom Haus.
Ferner Ia. Ruhrkohlen:
 Ruhrnuss, I u. II, nachgesiebt, p. Ztr. **1.20** M.
 Ruhrnuss III **1.05** M.
 Ruhrnuss III, nachgesiebt **1.10** M.
 Ia. Fettschrot, sehr stückreich **0.90** M.
 Deutsche und englische Antraktkohlen.
 Coks, Braunkohlenbricketts, Trockenes Aufsenzholz.
 Lieferung frei vom Haus oder frei Keller.

Färberei Kramer
 Chemische Reinigungs-Anstalt.
Läden:
 Bismarckplatz 15-17, Telefon 210.
 C 1 No. 7, Telefon 407.
 S 1 No. 7, Telefon 295.
 Jungbuschstr. 2 Telefon 210.
 P 7 No. 11a, Telefon 1397.
In Ludwigshafen: 19082
 Bismarckstr. No. 34. Telefon 320.
 Prinzregentenstr. No. 64. Telefon 320.
 Beste und schnellste Erledigung aller Aufträge.

Trägerleibbinden
 für Damen u. Herren.
 D.-R.-G.-M. im Auslande patentiert gez. mit laufender Kontrollnummer.
 Durch ärztliche Autoritäten beglaubigt, als praktisch und das Beste wählend, da feststehend und leicht waschbar. 18947
 Preis Mk. 3.20-3.80 in 3 Größen p. Stück
 (Wiederverkäufer überall gesucht!)
 Ferd. Schneider, Würzburg Marktpl. 30.

Wer ohne Provisionsvorschuss zu verkaufen hat
 Gumbold, Geiseln, Horel, Hün, Begler, Wöter, Fabrik, Gumbold etc.
 sowie Feinwolle u. Quatzeien, Zellulose und Kopienstoffe sucht, werbe ich an das in allen Teilen Deutschlands vertriebene Bureau „Dama“, Verlags- u. Vertriebs-Bureau, Unter-Bismarckstr. 18, in bitten, würde Bitte August am Platz und die Angelegenheit umgehend zu erledigen mit uns vorherigen Schriftl. Bescheid, ob Teilweise Teilung ausgeben. Schriftliche Bestätigung. „DAMA“, Verkauf- u. Vertriebs-Bureau, Karlsruhe, Kaimstr. 189, Telefon 1828

Grosse Wohltätigkeits Geld-Lotterie!
 des Bad. Landesvereins vom Rhein
 Ziehung bereits 12. August 1905
 Beste Gewinnchancen! Nur 1 Mark das Los!
3388 Geldgew. Mark 44,000
 1. Haupt-Gewinn Mark 15,000 = 15,000
 2. Haupt-Gewinn Mark 5000 = 5000
 3386 Gewinne auf Mark 24,000 = 24,000
Los 1 M., 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra empfindl.
J. Stürmer, General-Debit, Strassburg i. E., Lagerstr. 107
 In Mannheim: Adr. Schmidt, M. Herzberger, G. Hochschwender, G. Engert, W. Finkas, J. Köhler, P. Mariani, Exp. d. Nenen Bad, Landestr. 8, Exp. d. Bad, General-Anzeiger, Exp. d. Nenen M'heimer Volksh., A. Dreßbach Nachf., in Heidelberg: J. F. Lang, Sobn. 81970

Schloss-Brunnen Gerolstein
 natürliche Kohlensäure Mineral-Quelle
Tafelgetränk ersten Ranges.
 Gegründet 1876.
 Niederlagen: M. Fasser, G 7, 7. | Kath. Reinforth, Luisenring 54.
 Karl Kogge, Reformhaus, O 3, 19. | Heier, Kerk's, Gontardplatz 2.
 Gebr. Imberger, S 1, 7. | Jos. Hügel, Gontardplatz 9.
 Jak. Hess, Q 2. | Kath. Kirschstein, Gontardplatz 22.
 J. Scheufele, F 3, 15. | Ludw. Bräsen, Wiedenstr. 50.
 F. Becker, G 2, 2. | Fr. Hess, Schwetzingenstr. 64.
 Edm. Neuhof, F 1, 8. | Rob. Link-Correll
 Loh. Boebel, Z. Querstrasse 3. | Joh. Schühmacher, Wallstadtstrasse 54.
 Kath. Gassmann, Hiedfeldstr. 15. | Steph. Schmid, U 3, 20.
 H. Geyer, Mittelstrasse 34. | Radem's-Droggerie Wdh. Goldschmidt, U 1, 9.
 Edm. Neuhof, Mittelstrasse 89. | Jakob Uhl, Colmanstrasse, K 2.
 Ph. Eckert, Nischenstrasse 5. |
 E. Claus, Seckelheimerstr. 8.
 Gg. Adam, Seckelheimerstr. 17.
Karl Bertele, Bäckermeister, D 6, 14.
 Telefon 2862